



**Thur Milch Ring AG**

## **Geschäftsbericht 2013**

### **Inhalt:**

- |   |                    |
|---|--------------------|
| <b>1. Vorwort des Präsidenten</b>   | <b>Seite 3</b>     |
| <b>2. Jahresbericht 2013 der Geschäftsleitung</b>                                   | <b>Seite 4 / 5</b> |
| <b>3. Jahresrechnung 2013 und Antrag über die<br/>Verwendung des Bilanzgewinnes</b> | <b>Seite 6 / 7</b> |
| <b>4. Bericht der Revisionsstelle</b>   | <b>Seite 8</b>     |

**Verwaltungsrat:**

<b>Präsident:</b>	<b>Roland Werner, Wäldi</b>
<b>Vizepräsident:</b>	<b>Dr.iur. Urs Haubensak, Kreuzlingen</b>
<b>Geschäftsführer:</b>	<b>Urs Schwizer, Wigoltingen</b>
<b>Mitglieder:</b>	<b>Hermann Kunz, Bethelhausen/ Islikon Werner Schweizer, Hochdorf Jonas Züllig, Uttwil Peter Meier, Hochdorf Ueli Küng, Etwilen Hubert Hegglin, Steckborn Martin Schönenberger, Gähwil</b>
<b>Revisionsstelle:</b>	<b>City-Treuhand Weinfelden AG, Weinfelden</b>

## Vorwort des Präsidenten

Die aktuell deutliche Steigerung der Milchproduktion trotz des rekordtiefem Kuhbestandes und der mässigen Futterqualität kommt für viele Akteure überraschend. Welche Lehre ist aus diesem Umstand zu ziehen. Keine noch so gut gemeinte planerische Mengensteuerung ist so effizient wie die Steuerung über den Milchpreis. Aufgrund dieser Erkenntnis sollten wir uns Gedanken machen, ob das heutige hoch komplexe und intransparente System Schweizer Milchmarkt nicht besser durch ein viel einfacheres, liberaleres und transparenteres System zu ersetzen wäre.

Um zu erfahren, was Liberalisierungen bewirken, müssen wir nur einen Blick über unsere Landesgrenzen werfen. Im Nachgang zur letzten Milchkrise 2007/08 griff in Frankreich der Staat und die Branche vermehrt in den Milchmarkt ein, während Deutschland auf unternehmerische Freiheit setzte und deshalb auf Markteingriffe verzichtete. Dies führte dazu, dass die deutschen Molkereien in den letzten Jahren ihre Wettbewerbsfähigkeit markant erhöhten. In der Folge gelang es ihnen, den Export massiv auszubauen. Dank diesen Anstrengungen erzielen die deutschen Milchbauern heute einen höheren Milchpreis als ihre französischen Kollegen. Und dies, obwohl in Deutschland – im Gegensatz zu Frankreich - die Milchquoten nach wie vor voll ausgemolken werden. Das Gleiche beobachten wir auch in der Schweiz. In den letzten Jahren gingen die Milchpreise im liberalisierten Käsebereich deutlich weniger stark zurück als im Industriebereich.

Ich bin ganz klar der Meinung, dass wir mit unserer Regulierungsdichte und dem Glauben an die vielen Organisationen samt ihren Instrumenten zur Beeinflussung des Marktes eine höhere Regulierdichte als in Frankreich haben. Die Folge ist ein sehr ineffizienter und undurchsichtiger Milchmarkt, wenn nicht gar eine Art von Milchvetternwirtschaft. Den Preis für diese Schweizerische Milchwirtschaft zahlen die Milchbauern in Form eines zu tiefen Milchpreises. Der Vergleich der Milchpreise zwischen Deutschland und Frankreich bestätigt diese Aussage. Somit ist klar, dass die Schweizer Bauern die Verlierer dieses Systems sind. Aber in jedem System gibt es auch Gewinner und die sind sehr kreativ im Suchen nach Gründen, warum wir alles beim Alten belassen sollten.

Auch für die Liberalisierung des Milchmarktes und damit verbunden einer deutlichen Wettbewerbssteigerung der Schweizer Milchwirtschaft gegenüber heute gilt:

**„Wer etwas will, sucht Lösungen.  
Wer etwas nicht will, sucht Gründe.“**

Zum Schluss bleibt mir noch, unseren Milchkäufern, unseren Milchlieferanten, unseren Aktionären, den Mitgliedern des Verwaltungsrates sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Geschäftsstelle für die ausgezeichnete Zusammenarbeit zu danken. Allen wünsche ich beste Gesundheit, viel Glück und den unerschütterlichen Glauben an eine erfolgreiche Milchzukunft.

März 2014

Roland Werner

## 2. Jahresbericht 2013 der Geschäftsleitung

Ein relativ ruhiges Geschäftsjahr liegt hinter uns. Dazu haben in erster Linie die gesunden Märkte national, sowie international beigetragen. Die Milchpreise haben sich dadurch positiv für den Milchproduzenten entwickelt.

**Aktionäre** Per 31.12.2013 zählt die Thur Milch Ring AG 205 Aktionäre. Zusammen vertreten sie 1'652 der insgesamt 1'700 Aktien.

**Lieferanten** Der Produzentenbestand hat sich durch den Strukturwandel etwas reduziert. Die Gesamtmilchmenge ist unverändert sehr stabil. Dies führt zu einer grösseren durchschnittlichen Milchmenge pro Lieferant.

**Milchmarkt 2013**

- ❖ Bis Mitte Jahr waren die Milchpreise tief. Dies drückte neben dem schlechten Wetter, der AP 14-17, sowie der schlechte Futterqualität auf die Stimmung.
- ❖ Ab Juni zogen die Milchpreise suggestive wieder an. Dies hatte relativ schnell Auswirkungen auf die Produktion. Waren die Einlieferungen im Frühjahr deutlich unter dem Vorjahr, lagen sie ab Sommer wieder auf dem Vorjahr, bzw. leicht darüber. Es hat sich klar gezeigt, dass der Milchpreis ein echtes Mengenführungsinstrument ist.
- ❖ Im April 2013 endete die letzte allgemeinverbindliche Abgabe zur Marktstützung (Buttermarkt).
- ❖ Entsprechend der schweizweit tieferen Milchproduktion waren die Butterlagen im Jahr 2013 auf gesundem tiefem Niveau.
- ❖ Aufgrund der neuen „Marktordnung“ haben sich vermehrt firmeninterne Lösungen zur Verhinderung vom Veredelungsverkehr gebildet. So haben zum Beispiel wir, wie auch alle anderen Lieferanten in Zusammenarbeit mit HOCHDORF Swiss Milk AG einen Fonds gegründet um die Schoggigesetzproblematik (Rohstoffausgleich Welt/EU-CH) anzupacken. Dabei geht es um den Rohstoffpreisausgleich der 2.Stufe, so zum Beispiel die Firma Mondez (ehemals Kraft Foods) mit der Tobleroneschokolade.
- ❖ Total wurden 62'668'500 kg Milch gehandelt (inkl. Hochdorf-Direktlieferanten).
- ❖ Es wurden 94.21% A-Milch, 5.54% B-Milch und 0.25% C-Milch eingekauft.
- ❖ Verkauft wurden 90.68% A-Milch, 9.07% B-Milch und 0.25% C-Milch.

**Abschluss 2013** Am 14. Februar 2014 verabschiedete der Verwaltungsrat den Abschluss 2013. Aufgrund des erfreulichen Ergebnisses, hat der VR Beschlossen, in den Sommermonaten 2014 zum normalen Milchpreissystem Zulagen auszubezahlen. Die Milchproduzenten wurden in den Regionalversammlungen darüber informiert.

**Milchverkauf** Folgende Molkereien und Käsereien dürfen wir zu unseren Partnern zählen:

HOCHDORF Nutritec AG	Strähl Käse AG, - Siegershausen
ELSA (ESTAVAYER LAIT S.A.)	Käserei Wüthrich AG – Steinebrunn
Züger Frischkäse AG	Käserei Eberle - Bonau
	Mooser-Chäsi GmbH, Istighofen

Wir danken unseren Partnern herzlich und freuen uns die gute Zusammenarbeit weiterzuführen.

- Qualität** An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an alle Milchlieferanten. Auch 2013 konnten wir wiederholt eine super Qualitätsmilch unseren Abnehmern anbieten. Mit der guten Rohstoffqualität legen Sie den Grundstein für die guten Schweizer Produkte.
- Logistik** Dem ganzen Team der Herzog Milchtransporte AG möchte ich an dieser Stelle herzlich für ihren täglichen Einsatz danken. Die Firma Herzog Milchtransporte AG ist unser langjähriger Partner für das ganze Milchvolumen der Thur Milch Ring AG.  
Die Chauffeure sind ein wichtiges Glied in unserer Logistik. Sie leisten einen grossen Beitrag zum reibungslosen Ablauf.
- Anlässe** Die Berichterstattungen in der Presse rund um unseren Hauptabnehmer HOCHDORF Swiss Milk AG haben auch einige Wellen bei unseren Lieferanten geschlagen. So haben sich der VR sowie der Vorstand der Lieferantenvereinigung im August mit der Spitze (CEO, Geschäftsführer Swiss Milk AG und Leiter Milchbeschaffung) der HOCHDORF-Gruppe zu einem Informationsaustausch getroffen. Im Oktober fand die Informationsveranstaltung mit allen Lieferanten in Sulgen statt. Viele Fragen konnten so einfach und direkt beantwortet werden. Wie in den vergangenen Jahren führten wir im Frühjahr 2014 wiederum Regionalveranstaltungen durch. Alle Anlässe wurden in den einzelnen Regionen vor Ort abgehalten. Nebst den Informationen rund um den Milchmarkt national sowie international, Informationen vom Geschäftsergebnis wurden auch die erfolgreichen Entwicklungsschritte in der HOCHDORF-Gruppe seit der Oktoberveranstaltung aufgezeigt.
- Ausblick** Die aktuell hohe Milchproduktion, welche schweizweit rund 5% über dem Vorjahr liegt, widerspiegelt sich im aktuellen Butterlager. Dies wird uns in nächster Zeit noch intensiv beschäftigen. Dass die nächste Butterrunde ohne Milchpreiseinbussen auskommt, scheint unwahrscheinlich.  
Die Diskussion rund um die Öffnung der weissen Linie gegenüber der EU ist wieder ein wenig verflacht. Nicht zuletzt auch durch das leicht angespannte Verhältnis zwischen der Schweiz und der EU. Teilweise konnte man in der Presse entnehmen, dass der Liberalisierungsdruck dadurch etwas abnehme. Vergessen wir aber nicht das Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA, welches aktuell verhandelt wird. Alle Zeichen stehen auf „Grün“, dass sich die beiden Partner finden werden. Ein solches Abkommen hat weitreichende Folgen für die ganze Volkswirtschaft Schweiz.  
Wir tun gut daran, weiterhin der Liberalisierung offen gegenüber zu treten und diese zu prüfen.
- Abschied** Am 10. Januar 2014 ist nach langwieriger Krankheit unsere Buchhalterin, Marlies Rickli, verstorben. Sie hat ab 2007 bis im November 2013 immer engagiert, genau und mit viel Herz die Buchhaltung betreut.
- Dank** Die Geschäftsleitung bedankt sich bei allen Lieferanten, Geschäftspartnern, Chauffeuren und dem Verwaltungsrat für die stets konstruktive und angenehme Zusammenarbeit.

Urs Schwizer

### 3. Jahresrechnung 2013 und Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

#### Bilanz per 31.12.2013

Aktiven	2013 CHF	2012 CHF
Flüssige Mittel	381'019.68	328'593.13
Wertschriften	215'200.00	200'200.00
Eigene Aktien	4'800.00	3'700.00
Debitoren	3'565'684.16	3'392'013.34
Transitorische Aktiven	700.00	1'400.00
Verrechnungssteuer/MWST	25'180.45	22'040.01
Mobile Sachanlagen, EDV	1'201.00	2.00
<b>Total Aktiven</b>	<b>4'193'785.29</b>	<b>3'947'948.48</b>
<b>Passiven</b>		
Kreditoren	3'660'139.61	3'344'532.04
Transitorische Passiven	345'093.00	416'496.01
<b>Eigenkapital</b>		
Aktienkapital	170'000.00	170'000.00
Gesetzliche Reserve	3'900.00	3'600.00
Freiwillige Reserven	800.00	100.00
Reserven für eigene Aktien	3'700.00	3'400.00
Gewinn- und Verlustvortrag	20.43	376.54
Jahresgewinn	10'132.25	9'443.89
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>188'552.68</b>	<b>186'920.43</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>4'193'785.29</b>	<b>3'947'948.48</b>

#### Erfolgsrechnung 2013

	CHF 2013	CHF 2012
Handelsertrag	40'746'266.93	39'417'894.97
Handelswarenaufwand	-40'494'760.12	-39'181'770.30
Personalaufwand	-169'780.95	-167'945.57
Sonstiger Betriebsaufwand	-83'840.71	-81'253.18
Finanzerfolg	18'060.76	24'220.87
Abschreibungen	-4'026.86	0.00
Steuern	-1'786.80	-1'702.90
<b>Unternehmensgewinn</b>	<b>10'132.25</b>	<b>9'443.89</b>

## Anhang zum Jahresabschluss

Es bestehen nach OR Art. 663 b folgende ausweispflichtige Sachverhalte:

Das Aktienkapital beträgt Fr. 170'000.00 und ist eingeteilt in 1'700 Aktien à nom. Fr. 100.00.

Eigene Aktien: gehalten per 31.12.13: 48 Aktien (2.82 %)	Rückkauf	12
	Verkauf	1

## **Verfügbarer Bilanzgewinn**

	<b>CHF</b>
<b>Gewinnvortrag 2012</b>	<b>20.43</b>
<b>Jahresgewinn 2013</b>	<b><u>10'132.25</u></b>
<b>Total</b>	<b>10'152.68</b>

## **Antrag des Verwaltungsrates über die Gewinnverteilung**

	<b>CHF</b>
<b>Einlage in gesetzliche Reserve</b>	<b>300.00</b>
<b>Einlage in die freie Reserve</b>	<b>700.00</b>
<b>Einlage in eigene Aktien</b>	<b>300.00</b>
<b>Dividende pro Aktie CHF 5.00 (CHF 3.25 netto)</b>	<b>8'500.00</b>
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>352.68</b>

City Treuhand Weinfelden AG  
Frauenfelderstrasse 88  
8570 Weinfelden

An die Generalversammlung der  
Thur Milch Ring AG  
Hauptstrasse 98  
8272 Ermatingen

Weinfelden, 17. März 2014 rh/r

#### **Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Thur Milch Ring AG für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

**City Treuhand Weinfelden AG**



Rolf Häbegger  
zugelassener Revisor